

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819**

30.4.1819 (Nr. 119)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 119.

Freitag, den 30 April.

1819.

Baden. (Ständerversammlung.) — Baiern. — Freie Stadt Hamburg. — Großherzogthum Hessen. — Sachsen. — Württemberg.  
— Frankreich. — Italien. (Rom.) — Oesterreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz.

## Baden.

Die Diskussion über die Geschäftsordnung ist in der gestrigen Sitzung der 2. Kammer der Ständerversammlung geschlossen, und dieselbe mit einigen Abänderungen und Zusätzen angenommen worden. Heute beschäftigte sich die Kammer mit der Wahl ihrer zwei Vizepräsidenten, welche auf den Kreisrath von Freiburg, Kern, und auf den Oberhofgerichtsrath Walz von Mannheim fiel, und mit Bildung ihrer 5 Bureau, theils zu 12, theils zu 13 Mitgliedern. Unter den Sr. Königl. Hoh. dem Großherzoge vorgeschlagenen drei Kandidaten für die Präsidentenstelle ist die Wahl auf den Staatsrath und Hofrichter zu Mannheim, Siegel, gefallen, der auch bereits gestern in dieser Eigenschaft funktioniert hat. Die nächste öffentliche Sitzung ist auf Montag, den 3. Mai, anberaumt.

## Baiern.

Zu München wurde am 25. d. das St. Georgensfest auf herkömmliche Art gefeiert, und verschiedene neue Ritter aufgenommen.

Das Intelligenzblatt des Rheinkreises vom 27. d. enthält folgende Verordnung der Kön. Regierung dieses Kreises: Man hat in Erfahrung gebracht, daß nicht selten Beerdigungen in den ersten vierundzwanzig Stunden nach dem Hinscheiden statt finden. Um diesen polizeiwidrigen Mißbrauch zu verhindern, wird hiermit ausdrücklich festgesetzt, daß in Zukunft kein Verstorbener, welcher Konfession er auch sey, beerdigt werden dürfe, wenn nicht wenigstens achtundvierzig Stunden nach erfolgtem Tode verflorren sind. Eine Ausnahme hiervon kann in besonderen Fällen nur dann gestattet werden, wenn ein Zeugniß eines selbstständigen Arztes beigebracht wird, daß an dem Leichname untrügliche Folgen des gewissen Todes vorhanden seyn. Bei dieser Gelegenheit sieht man sich veranlaßt, die an vielen Orten noch herkömmlichen unanständigen, und bei ansteckenden Krankheiten für die Bewohnenden selbst gefährlichen Leichenschmäuse gänzlich zu untersagen. Die Zuwiderhandelnden sollen durch die Lokalpolizeibehörden den Gerichten zur Bestrafung angezeigt werden.

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 24. April. Heute hat hier die Versammlung des antipiratischen Privatvereins statt gefunden, um der Gesellschaft die zu ihrer Wirksamkeit nöthige Form zu geben. — Der hier lange Zeit öffentlich vorgezeigte Walfisch ist gestern für das zoologische Museum nach Berlin abgeschickt worden, das ihn für 800 Mk. angekauft hat. — Laut Nachrichten aus Algier vom 10. März ist die westliche Provinz am 19. Februar durch ein starkes Erdbeben heimgesucht worden. Zu Mascara, einer der bedeutendsten Städte des Landes, stürzten 20 bis 30 Häuser ein, und die andern wurden mehr oder weniger beschädigt. 30 bis 40 Menschen kamen dabei ums Leben. Dron und andere Plätze litten auch diese Erderschütterung; doch soll der dort angerichtete Schaden nicht bedeutend seyn. — In hiesigen Zeitungen liest man: Vor 33 Jahren gieng als Schiffsknecht ein Mann, Namens Morgenstern, aus Brauns in Niederschlesien, nach Hamburg, und von da nach Ostindien, von wo nun die Nachricht eingegangen, daß er, mit Hinterlassung eines Vermögens von mehreren Millionen, die man bis auf 36 multipliziert hat, gestorben ist. Eine Menge von Anverwandten haben sich zu der Erbschaft gemeldet, und einen Avokataten aus Freiburg angenommen, der erklärt hat, daß die Richtigkeit dieser Erbschaft außer Zweifel sey, daß es nur darauf ankäme, die wahren Anverwandten auszumitteln, und daß er dazu Zeit und angemessene Vorschüsse bedürfte. Mit Freude haben auch bereits die Erbberechtigten Vorschüsse abgesandt, und singen einstweilen alle: Wie schön leucht' uns der Morgenstern.

## Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 28. Apr. Die von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog niedergesezte Gesetz-Redaktions-Kommission hat nun den Entwurf der „Ordnung für das gewöhnliche Verfahren der Landgerichte“ oder der Zivilprozessordnung bei der untersten Instanz vollendet, und derselbe hat die höchste Genehmigung erhalten. Auf höchsten Befehl hat dieselbe Kommission jetzt die Motive, welche bei der Abfassung der 74 Art. dieser neuen Verordnung zum Grunde gelegt worden sind, im Druck

ffentlich bekannt gemacht. Das Ganze enthält eine detaillirte Anwendung der höchsten Orts bereits sanktionirten allgemeinen Grundlagen des gerichtlichen Verfahrens auf den Wirkungskreis der Landgerichte. Die Haupttendenz geht dahin, für die Justizadministration bei den Landgerichten einen kurzen erschöpfenden Gang vorzuzeichnen, der, auf die Basis des Instruktionsverfahrens gegründet, dem Richter die Pflicht auflegt, die Wahrheit von Amts wegen zu erforschen, wenn auch die Partei selbst eine genügende Ausführung ihrer Rechte mit vorgebracht hätte. Die Art, wie man diesen Zweck in den verschiedenen Theilen des Verfahrens durchzuführen versucht hat, ist in den einzelnen Artikeln und den diesen beigefügten Motiven vollständig entwickelt. Diese neueste Landesgerichtsordnung ist bestimmt, den ersten Abschnitt des speziellen Theils der mit der neuen Verfassung für die hessisch-darmstädtischen Lande in Kraft tretenden neuen Prozeßordnung zu bilden. Die Kommission beschäftigt sich gegenwärtig, nachdem sie die erste Probe ihrer Arbeiten vollendet, 1) mit einem Entwurf der Ordnung für das gewöhnliche Verfahren der Mittelgerichte in erster und zweiter Instanz; 2) mit dem Entwurf des gerichtlichen Verfahrens bei dem Oberappellationsgerichte in erster und zweiter Instanz; 3) mit den außerordentlichen Verfahrensarten, und endlich 4) mit den außerordentlichen Rechtsmitteln gegen Sentenzen. Diese verschiedenen Gegenstände werden eben so viele Abschnitte in dem speziellen Theil der neuen Prozeßordnung bilden. Der generelle Theil derselben wird dagegen die Lehre von den Gerichten, den Gerichtspersonen, den Parteien, Prokuratoren und Advokaten, die allgemeinen Verfügungen über den Prozeß und die Lehre von den Beweisen behandeln. Da die Mitglieder der Redaktionskommission die einzelnen Materien der ihrer Bearbeitung anvertrauten Gesetzgebung nach verabredeten Bestimmungen unter sich vertheilt haben, und die Ausarbeitungen bereits weit vorgerückt sind, so hofft die Kommission, sich schon in kurzem in den Stand gesetzt zu sehen, dem Publikum mehrere Abtheilungen der neuen Gesetzgebung, auf die höchsten Orts vorgeschriebene Weise, vorlegen zu können. Sie wird außerdem zugleich mit dem Erscheinen der ersten Abtheilung des Zivilgesetzbuches einige Erörterungen nachholen, welche in Beziehung auf die Grundsätze, von denen sie bei der Bearbeitung desselben geleitet worden ist, die nähere Auskunft ertheilen werden. Zur nähern Bezeichnung des Charakters der den erlassenen Gesetzen jedesmal beigefügten Motive muß übrigens, nach einer ausdrücklichen Erklärung der Kommission, noch bemerkt werden, daß, da diese auf höchsten Befehl hinzugefügten Motive die vollständige Entwicklung der Gründe enthalten, welche als Resultate der Arbeiten der Kommission die Gesetzesvorschläge bestimmt haben, der Inhalt gedachter Motive zwar allerdings als eine offizielle Erläuterung der Gesetze zu betrachten, dennoch aber denselben, wie sich von selbst versteht, kein anderer als ein doktrinelles Werth beigelegt werden soll.

## Sachsen.

Dresden, den 21. April. Des Königs Majestät haben geruht, dem großherzogl. sachsen weimarschen wirklichen geheimen Rath und Staatsminister, auch Obermarschall, Albert Cajetan Grafen von Erding, das Großkreuz des Zivilverdienstordens zu verleihen.

## Württemberg.

Stuttgart, den 28. April. Die vielen ungewöhnlich warmen Tage, die wir in diesem Monate hatten, bewirkten einen so frühen Erleb der Weinberge und Obstbäume, daß besonders in den ersten die Trauben um drei Wochen früher, als in unserer Gegend gut ist, sich zeigten. Seit mehreren Tagen zogen Gewitterwolken auf, und entluden sich in zwar enifernten Gewittern, wovon wir mehrere Abende nur einige Blitze sahen und einige schwache Donner hörten. Die Luft kühlte sich aber dadurch so sehr ab, daß gestern Abends der (Reaumur'sche) Thermometer nur noch 2½ Grad über 0 stand. Heute früh bei Tagesanbruch stand derselbe 3 Grad und um 6 Uhr noch 2 Grad unter 0 bei vollem Sonnenschein, und es zeigt sich nun, daß an diesem Morgen ein großer Theil der Trauben in den Weinbergen und der Früchte der Obstbäume, auch viele Gartengewächse, erfroren ist. Wie weit sich dieses Unglück erstreckt hat, ist in dem Augenblick, da dieses geschrieben wird, noch nicht bekannt. — Die beiden jungen Prinzen von Oldenburg, Edhne der verstorbenen Königin aus ihrer ersten Ehe, blieben vorläufig noch hier.

## Frankreich.

Paris, den 26. April. Gestern nach der Messe war große Cour in den Tuilleries. Vorher hatte eine Deputation der Pairskammer dem Könige das von ihr angenommene Tabaksmonopolgesetz überreicht. Des Nachmittags arbeiteten Sr. Maj. mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und dem Großstiegelbewahrer.

Die Gräfin von Gothland (Gemahlin des regierenden Königs von Schweden) ist von Marseille hier zurückeingetroffen.

Vorgestern hielten die 4, das königl. Institut von Frankreich bildenden Akademien, ihre jährliche allgemeine öffentliche Sitzung.

Am 8. d. ist der Gen. Lieutenant Quésnel zu Avanches gestorben.

Ein halbperiodisches Blatt, und, nach demselben, die meisten hiesigen Journale, melden, daß das Assisengericht zu Bannes kürzlich über eine Anklage gegen die H. H. Lequevel und Legall, beschuldigt 1) Anstifter oder Mitschuldiger eines Komplotts zu seyn, das den Umsturz der bestehenden Regierung in Frankreich bezweckte, 2) im Einverständnisse mit England geheime Umtriebe gegen die franz. Regierung sich erlaubt, 3) einer fremden Regierung Vorschläge gegen ihr Vaterland gemacht zu haben, ausgesprochen habe. Aus den Debatten gieng hervor, daß Lequevel auf der Insel Jersey gewesen, und von dort sich nach England begeben, daß er von dem

Gouverneur von Jersey 20 Guineen geborgt, um seine Reise bis London fortsetzen zu können, daß er sich für einen außerordentlichen Abgesandten der Chefs der Royalistenarmee in Bretagne ausgegeben, daß er, als er mit Legall zu Calais wieder aus Land stieg, der Polizei erklärte, daß beide wichtige Erbsnungen zu machen hätten, daß diese angeblichen Erbsnungen, die sie schriftlich eingaben, Beschuldigungen gegen mehrere geschätzte obllig verdachtlose Personen enthielten ic. Das Gericht hat beide Angeklagte freigesprochen, jedoch unter die Aufsicht der hohen Polizei gestellt. Der königl. Prokurator hat von diesem Spruche an das Kassationstribunal appellirt. Die nämliche Sache war schon von dem Grafen Lanjuinais berührt worden, als er in der Pairskammer gegen den Barthelemy'schen Vorschlag wegen Abänderung des Wahlgesetzes sprach.

Ein hiesiges Journal erzählt nach Londner Blättern vom 21. d.: Den letzten Briefen aus St. Helena zufolge hätte Sir Hudson Lowe seinem Gefangenen ein ihm zugekommenes großes Vacket französischer Journale zustellen lassen, über welche einige Tage lang viel zu Longwood gesprochen worden sey; Gen. Bertrand, in der Meinung, seinem Freunde etwas angenehmes zu sagen, habe sich in Lobeserhebungen der Ultraliberalen erschöpft, und in gleichem Grade mit Bitterkeit über das Betragen der Royalisten gesprochen; schweigt Bertrand, soll Bonaparte erwiedert haben, ihr seyd nicht klug; seht ihr nicht, daß die Jakobiner Frankreich ins Verderben stürzen!

#### Italien.

Rom, den 14. April. J. J. K. M. besichtigen fortwährend die Merkwürdigkeiten unserer Hauptstadt, besonders die Gegenstände des Alterthums und der schönen Künste. Am vergangenen Samstag begaben Sie sich auch in die Werkstätte des berühmten Bildhauers Marquis Canova, wo Sie mehrere Stunden hindurch die vielen, theils ganz fertigen, theils in der Arbeit begriffenen Stücke besichtigten. Se. Maj. der Kaiser geruhten bei diesem Meister der Bildhauerkunst selbst Bestellungen zu machen. — Am Dinstag wurde das Hochamt vom Kardinal-Dekan Mattei gehalten, bei welchem Se. päpstl. Heil. auf dem großen Thron und in der Pontifikalkleidung, die Kardinäle, Erz- und Bischöfe der lateinischen und orientalischen Kirche, die Prälaten, Aebte und die Ordensobern, nebst dem übrigen dazu gehöriigen Personal, gegenwärtig waren. Nach dem Hochamt ertheilten Se. Heil. von dem großen Balkon herab der ungeheuren Menge des auf dem Platze versammelten Volkes von allen Nationen den päpstl. Segen. Diesen Zeremonien wohnten auch alle Souveraine und hohe Personen, die sich gegenwärtig in Rom befinden, so wie die verschiedenen Minister ic., bei. Abends war das ganze Aeußere der Vatikanhauptkirche nebst dem Säulenwerk des großen Platzes prächtig beleuchtet, und auf der Engelsburg wurde ein Feuerwerk abgebrannt.

#### Oestreich.

Wien, den 23. Apr. Vorgestern Mittags ist die Herzogin Beatrix, Mutter der verewigten Kaiserin, mit fünf Wagen von hier nach Modena abgereist. Auch ihre beiden Söhne, die Erzherzoge Maximilian und Ferdinand, sind vorgestern dahin abgegangen. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 249 W. W.

#### Preussen.

Berlin, den 24. Apr. Am 21. d. hat der König den am folgenden Tage eingefallenen 82. Geburtstag der verwittweten Prinzessin Ferdinand von Preussen durch eine große Mittagstafel gefeiert. — Der kön. schwed. Gesandte am kaiserl. östreich. Hofe, Graf v. Palmstierna, ist von Wien hier angekommen.

#### Rußland.

Petersburg, den 9. Apr. Am 6. d., als am Feste des Regiments der Garde zu Pferde, geruhten Se. Maj. der Kaiser das Regiment in Parade vorbeizdefiliren zu lassen, und nachher bei dem Kommandeur desselben, dem Gen. Delow, ein Frühstück einzunehmen. — Der wirkl. Staatsrath Noarin, der bei der Pariser Liquidationskommission verwendet worden, hat den St. Annenorden erhalten. Der nämliche Orden mit Diamanten ist dem königl. preuß. Gen. Intendanten der Armees, Grafen Lottum, verliehen worden. — Man erwartet im Laufe des nächsten Monats die öffentliche Bekanntmachung der vom Finanzminister dem Reichskreditkonseil vorgelegten Resultate. — Der Erzbischof von Twer, Seraphim, ist zum Metropolit von Moskau ernannt, so wie der Bischof von Reval, Philaret, zum Erzbischof von Twer und zum Mitgliede des Synods. — Die Oberforstmeisterstellen im Reiche werden aufgehoben. — Der Banquier Stieglitz ist zum Mitglied des Reichskreditkonseils gewählt worden.

#### Schweiz.

Die Konferenz der drei Vororte in Luzern, welche eine Revision der Verordnungen für die Verwaltung der eidgenössischen Kriegsgelder vornehmen sollte, deren Ergebnisse nun in kurzen den Ständen zur Instruktion an die Tagsatzung übermacht werden, hat am 19. d. ihre Sitzungen beendet. Der Staatssekretär Meyer von Schauensee präsidirte dieselbe Namens des Vororts. — Die eidgenössische Militärkommission, deren Präsident der Amtschultheiß Amrhyn ist, dürfte mit dem Schlusse des Monats ihre Sitzungen beendigen. Sie hat beschlossen, im gegenwärtigen Jahr noch keine Uebungslager durch Zusammenziehung von Kontingents truppen mehrerer Kantone zu veranstalten, wohl aber die Militärschule in Thun diesen Sommer durch praktischen Unterricht und durch Uebungen eröffnen zu lassen. Einige Offiziere sind bereits nach Thun abgeordnet worden, um die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen und anzuordnen.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

29. April	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{7}$	27 Zoll $11\frac{6}{10}$ Linien	$3\frac{1}{2}$ Grad über 0	50 Grad	Nordost	z. heit., Reiften, etwas Eis; rau
Mittags $\frac{1}{3}$	27 Zoll $10\frac{7}{10}$ Linien	10 Grad über 0	39 Grad	Nordost	veränd., droh. Hagelwolk; rau
Nachts 10	27 Zoll $10\frac{7}{10}$ Linien	$4\frac{1}{2}$ Grad über 0	46 Grad	Nordost	zieml. heiter, rau

Wir hatten heute, den 30. Morgens 4 Uhr 2, um halb 5 aber  $1\frac{1}{2}$  Grad über dem Eispunkt; dagegen stand das Thermometer an freien Orten, und außerhalb der Stadt, ohne Zweifel unter dem Reifen; dabei zeigte sich ein starker Reiften, und hier und da Eis. Diese Früste waren meh- oder weniger nachtheilig; die beliebige Größe des Schadens läßt sich noch nicht bestimmen.

## Todes-Anzeige.

Gestern Vormittags um halb 11 Uhr hat es dem Allmächtigen gefallen, unsern Gatten, Vater und Schwiegervater, den Dreikronenwirth Immanuel Walter, in seinem 49. Lebensjahre, von uns zu sich zu fordern. Die tiefgebeugte Wittwe nebst 2 Töchtern und Tochtermann zeigen diesen für sie so schmerzlichen Fall ihren Verwandten und Freunden hiermit an, und bitten um ihre fernere Freundschaft und Gewogenheit, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen.

Karlsruhe, den 30. Apr. 1819.

Die Hinterbliebenen:

Barbara Walter, geborne Hörner.  
Karoline Hofmann, geb. Walter.  
Amalie Walter.  
Hofmann, Oberförster, als Tochtermann.

## Theater-Anzeige.

Sonntag, den 2. Mai: Walter, oder: Der Kopf von Erz, Schauspiel in 3 Akten, nach dem Französischen neu bearbeitet. Hierauf: Der badische Grenadier, Singspiel in 1 Akt; Musik von W. Müller.

## Konzert-Anzeige.

Demoiselle Therese Seffi, Ehrenmitglied der philharmonischen Gesellschaft von Venedig und Cremona, wird, mit hoher Bewilligung, künftigen Sonnabend, den 1. Mai, die Ehre haben, ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert im Großherzoglichen Hoftheater zu geben. Das Nähere wird der Anschlagzettel besagen.

## Anzeige.

Lithographisches Institut

von

Christian Friedrich Müller

Hofbuchdrucker und Hofbuchhändler

in

Karlsruhe

Rittergasse Nr. 1.

Seit sechs Jahren habe ich, neben meiner typographischen Druckerei, ein lithographisches Institut errichtet, in welchem alle Gattungen von Zeichnungen und Gravure auf Stein vorzüglich schön gefertigt werden. Der Druck ist an Schwärze und Reinheit gleich dem schönsten Pariser Lettern- oder Kupferdruck, und die Schrift vom guten Kupferstich nicht zu unterscheiden.

Unter andern werden geliefert: Landkarten, Planzeichnungen, Schreibvorschriften, gestochene Büchertitel, tabellarische Arbeiten, welche Form oder Namen sie führen, Etats, Kopyposts, Bignetten, Uberschrift- (Kopf) Bögen in Englischer oder Frakturchrift, kaufmännische Zirkularschriften, dergleichen Rechnungsbücher nach allen Mustern, mit oder ohne dreifarbene Querlinien, Wechsel, Anweisungen, Rechnungsnoten, Quittungen und Scheine, Stiketten, Empfehlungs- und Visitenkarten zc.; kurz alle kurrente Arbeiten, welche bisher entweder in den Buchdruckereien, jedoch bei weitem nicht so schön, oder mit bedeutend größern Kosten in Kupfer gestochen, oder mit noch größerm Aufwand von freier Hand gezeichnet, geschrieben und liiert wurden. Auch werden in der Kreidezeichnung: Manier alle Gattungen lithographischer Arbeiten, sowohl in eigenem Verlag, als Auftragsweise bei mir gefertigt. Auf Verlangen werden Muster unentgeltlich abgegeben. Alle Zuschriften und Bestellungen werden franco erwartet.

Karlsruhe, den 28. Apr. 1819.

C. F. Müller.

Mannheim. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr, werden in Mannheim im Haus Lit. M 5 Nr. 534 folgende sehr gute Weine in ganzen Stücken, oder auch in halben, und Dymweise versteigert werden:

3 Stück 1802er Riersteiner.

1 : 1807er ditto.

1 : 1810er ditto.

6 : 1811er Herrheimer, pur Riesling.

Vormittags von 11 bis 12 Uhr wird man von den Gästern die Proben reichen.

Mannheim, den 1. April 1819.

Kostatt. [Anzeige.] Jakob Birnstill, Juwelier dahier, hat neben seinem Bijouteriehandel zugleich die Putz- und Modehandlung der verstorbenen Demoiselle Louise Speiser übernommen, und empfiehlt sich deswegen einem verehrten Publikum bestens, mit der Versicherung, daß man bei ihm sowohl in dem einen als dem andern Fache die prompteste und billigste Bedienung finden wird. Er wohnt in der Rappengasse.

Erlenbad, bei Achern. [Anzeige.] Ich habe die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum hiermit bekannt zu machen, daß mein bisher durch seine vorzüglich heilsame Wirkung bekanntes Mineralbad mit dem 15. kommenden Monats wieder eröffnet wird. Ich werde mich auch dieses Jahr bestreben, meine gebrühten Gäfte durch billige und prompte Bedienung hinreichend zu befriedigen.

Erlenbad, bei Achern, den 12. Apr. 1818.

Sebastian Ketterer,  
Badinhaber.